

29. Fachtagung Management in der Suchttherapie



28. und 29. September 2022
in Darmstadt

Bundesverband
Suchthilfe e.V. **bus.**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 28. und 29.09.2022 lädt der Bundesverband Suchthilfe e. V. (bus.) nach einer zweijährigen coronabedingten Pause zur 29. Fachtagung Management in der Suchttherapie nach Darmstadt ein. Der neu firmierte Verband freut sich, erstmals auch Mitgliedseinrichtungen der ambulanten medizinischen Rehabilitation sowie der Suchtberatung willkommen zu heißen.

Das Programm greift die zentralen Herausforderungen auf, denen sich die Suchthilfe derzeit zu stellen hat. Dazu gehört insbesondere das Gesetz Digitale Rentenübersicht. Mit dem Ziel, verbindliche Regelungen zur Beschaffung von Leistungen der medizinischen Rehabilitation vorzuhalten sowie vergaberechtskonform zu agieren, richtet es die Grundlagen der Rehabilitation in den nächsten Jahren neu aus. Dr. Susanne Weinbrenner von der Deutschen Rentenversicherung Bund legt die damit einhergehenden Chancen und Veränderungen dar. Prof. Dr. Stefan Beyer erläutert die Entwicklung eines neuen Kalkulationsmodells für die Vergütung von Leistungen in der Reha. In der anschließenden Podiumsdiskussion stellen auch Vertreter:innen der Leistungserbringer ihre Einschätzung der zukünftigen Entwicklung und ihre Erwartungen dar.

Durch eine veränderte Arbeitswelt sieht sich das Suchthilfesystem mit einer weiteren entscheidenden und facettenreichen Herausforderung konfrontiert, die Prof. Dr. Ingmar Maurer in seinem Vortrag aufgreift. Das Thema wird in zwei Arbeitsgruppen fortgesetzt, die sich mit der Qualifizierung von Mitarbeitenden der Suchthilfe und den Personalstrukturvorgaben der Leistungsträger befassen.

Erweitert wird das inhaltliche Spektrum durch einen Vortrag von PD Dr. Eva Hoch über die Legalisierung von Cannabis und einen Vortrag von Dr. Anna Schlumbohm über neue Ergebnisse des Projektes CoV-AZuR, das Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die Sucht-Rehabilitation erforscht. Weitere Themen der Arbeitsgruppen sind Digitale Suchtberatung, Fördermittelakquise, Weiterentwicklung der Angebotsstruktur der Suchthilfe sowie Nebenamtliche betriebliche Suchtarbeit.

Wir freuen uns auf bereichernde Tagungsbeiträge mit vielfältigen Anregungen und einen regen Austausch mit Ihnen!

Corinna Mäder-Linke
Geschäftsführerin

Programm 28. September 2022

Tagesmoderation: Christina Baumeister

Vorträge

- 11.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
Gotthard Lehner
- 11.15 Uhr **Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung
für Sucht- und Drogenfragen**
Burkhard Blienert (digital)
- 11.20 Uhr **Gesetz Digitale Rentenübersicht**
Dr. Susanne Weinbrenner (digital)
- 12.00 Uhr **Ansätze zur Kalkulation von Vergütungssätzen
in der Rehabilitation**
Prof. Dr. Stefan Beyer
- 12.45 Uhr Mittagsimbiss
- 13.45 Uhr **Podiumsdiskussion:**
**Entwicklungen in der medizinischen
Rehabilitation Abhängigkeitskranker**
Moderation: Prof. Dr. Andreas Koch
Teilnehmer:innen: Prof. Dr. Stefan Beyer,
Norbert Gödecker-Geenen, Ulrike Nimir, Denis Schinner
- 15.00 Uhr Kaffeepause

Programm 28. September 2022

Arbeitsgruppen mit Impulsstatements

15.30 Uhr

1. **Digitale Suchtberatung –
Onlinezugangsgesetz und das Projekt DigiSucht**
Beatrice Berbig, Fabian Leuschner, Hans Joachim Abstein
2. **Strategische Entwicklung
der Angebotsstruktur der Suchthilfe**
Jochen Meyer, Dr. Clemens Veltrup
3. **Personalstrukturvorgaben in der ambulanten,
ganztägig ambulanten und stationären Rehabilitation
bei Abhängigkeitserkrankungen – Theorie und Praxis**
Christina Baumeister, Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai,
Norbert Gödecker-Geenen
4. **Qualifizierung von Mitarbeitenden der Suchthilfe –
Perspektiven der Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut:in**
Corinna Mäder-Linke, Frank Schulte-Derne
5. **Fördermittelakquise**
Gotthard Lehner, Torsten Schmotz, Bernd Kreh
6. **Nebenamtliche betriebliche Suchtarbeit:
Kooperation – Vernetzung – Ausbildung**
Rodger Mahnke, Robert Meyer-Steinkamp

17.30 Uhr Ende der Arbeitsgruppen

18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

Programm 29. September 2022

Tagesmoderation: Hans Joachim Abstein

Vorträge

- 9.00 Uhr **Herausforderungen einer sich verändernden Arbeitswelt**
Prof. Dr. Ingmar Maurer
- 9.45 Uhr **Qualitätsmanagement ist mühsam –
es sei denn, man lässt sich darauf ein**
Hildegard Winkler, Martin Hoppe
- 10.30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr **Legalisierung von Cannabis –
Folgen und Vorgehen in der Suchthilfe**
PD Dr. Eva Hoch
- 11.45 Uhr **Das Projekt CoV-AZuR – Auswirkungen der
SARS-CoV-2-Pandemie auf die Sucht-Rehabilitation**
Dr. Anna Schlumbohm
- 12.30 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**
Corinna Mäder-Linke
- 13.00 Uhr **Ende der Tagung**

Arbeitsgruppen 28. September 2022

Beschreibung

1. Digitale Suchtberatung – Onlinezugangsgesetz und das Projekt DigiSucht **Beatrice Berbig, Fabian Leuschner, Hans Joachim Abstein**

Digitale Angebote gewinnen für die Beratung von suchtkranken Menschen und ihren Angehörigen zunehmend an Relevanz. Insbesondere durch die Pandemie ist die Notwendigkeit und damit auch die Bereitschaft zum Einsatz und zur Nutzung digitaler Angebote in der Suchthilfe auf allen Seiten nochmals deutlich gestiegen. Mit der Sozialplattform und der DigiSucht-Plattform befinden sich aktuell zwei bundesweit und trägerübergreifend nutzbare Beratungsplattformen im Aufbau. Im Rahmen des Forums werden beide Plattformen vorgestellt und Fragen zur Implementierung und Organisation digitaler Suchtberatung diskutiert.

2. Strategische Entwicklung der Angebotsstruktur der Suchthilfe **Jochen Meyer, Dr. Clemens Veltrup**

Die psychosoziale und medizinische Versorgung ist einem fortlaufenden Wandel unterworfen. Da die Suchthilfe in verschiedenen „Unterstützungssystemen“ aktiv ist, müssen die verschiedenen Weiterentwicklungen z. B. in der Daseinsvorsorge, der Akutbehandlung, der medizinischen Rehabilitation oder der Eingliederungshilfe im Blick behalten werden, um die Hilfe in jedem Versorgungssektor, aber auch die vernetzte Unterstützung für Menschen mit Störungen durch psychotrope Substanzen und Suchtverhalten, zu verbessern. Für die Träger der Hilfe stellt sich die Frage, welche Konsequenzen sich für die konkrete Planung der Angebote vor Ort ergeben. Der Fachkräftemangel, die Weiterentwicklung der medizinischen und der sozialen Rehabilitation, aber auch Entwicklungen in der psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung sowie Fragen der Wirtschaftlichkeit, gilt es zu beachten: Welche neuen Bedarfe zeichnen sich ab und welche Veränderungen wird dies mit sich bringen? Wie lassen sich Strukturen bei uns Leistungsanbietern abbilden, um nicht am Markt vorbeizuplanen? Wie kann man Klient:innen, Patient:innen und Rehabilitand:innen in die richtigen Angebote lenken („Interventionspfade“)? Wie lässt sich das Ziel der erfolgreichen Behandlung von Menschen mit Störungen durch psychotrope Substanzen oder Suchtverhalten mit ökonomisch gesteuerten Entwicklungen in Einklang bringen? Die Arbeitsgruppe soll zum Austausch über diese und andere Fragen dienen und dabei den Fokus vor allem auf die Möglichkeiten der Leistungsanbieter richten.

Beschreibung

3. Personalstrukturvorgaben in der ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen – Theorie und Praxis **Christina Baumeister, Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai, Norbert Gödecker-Geenen**

In der Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen sind sich Kosten- und Leistungsträger sowie Leistungserbringer über die Bedeutung einer hohen Strukturqualität einig. Dies betrifft insbesondere die personelle Ausstattung der Kliniken und ambulanten Reha-Einrichtungen. Die Vorgaben der DRV zur fachlichen Qualifikation und zum Umfang der Stellen werden stetig weiterentwickelt. Gleichzeitig hat sich die Lage auf dem Fachkräfte-Arbeitsmarkt dramatisch verschärft, so dass die Leistungserbringer nicht mehr in der Lage sind, sämtliche Personalvorgaben zu jeder Zeit vollständig erfüllen zu können. In der Arbeitsgruppe soll mit Vertreter:innen der Rentenversicherungsträger sowie der Praxis diskutiert werden, wie mit der beschriebenen Situation konstruktiv umgegangen werden kann. Hierbei sind pragmatische Lösungen gefragt.

4. Qualifizierung von Mitarbeitenden der Suchthilfe – Perspektiven der Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut:in **Corinna Mäder-Linke, Frank Schulte-Derne**

Das bio-psycho-soziale Modell der ICF verpflichtet die unterschiedlichen Berufsgruppen zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Gleichzeitig haben sich die Vielfalt und der Professionalisierungsgrad der Akteure der Suchthilfe deutlich erhöht, nicht zuletzt durch die Ausdifferenzierung in den Berufs- und Studienbildern. In einem Impulsreferat wird eine für alle Berufsgruppen gemeinsame Grundlage hinsichtlich Haltung, Wissen und Methoden bei der Qualifizierung von Mitarbeitenden der Suchthilfe vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt. Darauf aufbauend werden gemeinsam am Beispiel der Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut:in Perspektiven für Mitarbeitende in der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankung und in anderen suchtspezifischen sowie angrenzenden Berufsfeldern erörtert.

Arbeitsgruppen 28. September 2022

Beschreibung

5. Fördermittelakquise

Gotthard Lehner, Torsten Schmotz, Bernd Kreh

Die Finanzierung über Leistungsentgelte ist für viele Kliniken nicht mehr auskömmlich, insbesondere wenn es um größere Investitionen und den Aufbau neuer Angebote geht. Wenn man als Entscheidungsträger trotzdem handlungsfähig bleiben möchte, muss man für seine Arbeit neue Finanzierungsquellen erschließen. Fördermittel können dafür ein wichtiger Baustein sein. In Deutschland werden jährlich über 50 Milliarden Euro in Form von Fördermitteln im gemeinnützigen Bereich investiert. In der Arbeitsgruppe geben die Referenten einen konzentrierten Überblick über den Fördermarkt und die Erfolgsfaktoren bei der Fördermittelgewinnung. Wie gut das in der Praxis funktionieren kann, wird am Beispiel der Fachklinik Haus Immanuel gezeigt.

6. Nebenamtliche betriebliche Suchtarbeit: Kooperation – Vernetzung – Ausbildung

Rodger Mahnke, Robert Meyer-Steinkamp

Der Suchttherapieverbund der Alida Schmidt-Stiftung in Hamburg pflegt seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit Unternehmen bei der betrieblichen Suchtarbeit. In diesem Kontext wurden eine Basisausbildung (orientiert an den DHS-Qualitätsstandards 2011), Aufbauseminare und Beratungsangebote für die betrieblichen Suchtberater:innen sowie Suchtpräventionsseminare für Führungskräfte mit Personalverantwortung entwickelt und in der Praxis umgesetzt. Durch die enge Vernetzung der Referent:innen aus der Suchthilfe mit den betrieblichen Ansprechpartner:innen wird eine zeitnahe Vermittlung von betroffenen Mitarbeitenden in das Suchthilfesystem angestrebt. In Zusammenarbeit mit dem bus. könnte das Konzept bundesweit mit weiteren kooperierenden Mitgliedseinrichtungen ausgeweitet werden. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen soll diese Zukunftsperspektive in der Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Personenverzeichnis

Hans Joachim Abstein	Fachlicher Leiter des Bereiches Suchthilfe, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.; Vorstandsmitglied Bundesverband Suchthilfe e. V.
Christina Baumeister	Geschäftsführerin der Alida Schmidt-Stiftung, Hamburg
Beatrice Berbig	Referat Digitalisierung und Informationstechnologien, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Prof. Dr. Stefan Beyer	Professur für Gesundheitsmanagement, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Essen; Manager, ZEQ AG, Mannheim
Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai, MBA	Chefarzt der Hartmut-Spittler-Fachklinik am Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin; Vorstandsmitglied Bundesverband Suchthilfe e. V.
Norbert Gödecker-Geenen	Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Geschäftsführer der Westfälischen Arbeitsgemeinschaft (WAG), Münster
PD Dr. Eva Hoch	Dipl.-Psych., Leiterin des IFT Institut für Therapieforschung, München
Martin Hoppe	Leiter der Fachklinik Bassum, Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH, Bassum; Vorstandsmitglied der deQus – Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e. V.
Prof. Dr. Andreas Koch	Geschäftsführung Therapiehilfe gGmbH, Hamburg; Vorsitzender der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e. V.; Honorarprofessur Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Hennef

Personenverzeichnis

Bernd Kreh	Abteilungsleiter Förderwesen, Fundraising und Stiftungen der Diakonie Hessen; Kursleitung Fördermittelmanagement bei der Förderlotse Akademie; Moderator der Fachgruppe Fördermittelmanagement beim Deutschen Fundraisingverband (DFRV)
Gotthard Lehner	Leiter der Fachklinik Haus Immanuel, Thurnau-Hutschdorf; stellv. Vorstandsvorsitzender Bundesverband Suchthilfe e. V.
Fabian Leuschner	Dipl.-Psych., M. Sc. Wissenschaftsmarketing, Geschäftsführung delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin
Corinna Mäder-Linke	Geschäftsführerin des Bundesverbandes Suchthilfe e. V., Kassel
Rodger Mahnke	Leiter der Therapeutischen Gemeinschaft Jenfeld, Facheinrichtung für Suchterkrankungen, Hamburg
Prof. Dr. Ingmar Maurer	Professur für Coaching, Mediation, Supervision und Organisationsberatung, Studiengangsleitung Beratung in der Arbeitswelt (M. A.), Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main
Jochen Meyer	Geschäftsbereichsleitung Suchthilfe / Kinder- und Jugendhilfe, Deutscher Orden Ordenswerke, Weyarn
Robert Meyer-Steinkamp	Dipl.-Psych., Psycholog. Psychotherapeut, Therapeutischer Leiter der Therapeutischen Gemeinschaft Jenfeld, Facheinrichtung für Suchterkrankungen, Hamburg
Ulrike Nimir	Geschäftsführerin der ADV – Rehabilitation und Integration gGmbH und der Lenné gGmbH, Berlin, sowie der WABE gGmbH, Wiesenburg/Mark
Denis Schinner	Geschäftsführer der Netzwerk Suchthilfe gemeinnützige GmbH, Vorstand des Arbeitskreises für Jugendhilfe e. V., Hamm

Personenverzeichnis

Dr. Anna Schlumbohm	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Charité - Universitätsmedizin Berlin
Torsten Schmotz	Geschäftsführer und Partner, Förderlotse Torsten Schmotz, Neuendettelsau
Frank Schulte-Derne	Sachbereichsleiter bei der Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Münster; Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe (DG SAS)
Dr. Clemens Veltrup	Dipl.-Psych. und Psycholog. Psychotherapeut, Leitender Therapeut der Fachklinik Freudenholm-Ruhleben, Schellhorn, Geschäftsbereichsleiter „Suchthilfe“ im Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein; Vorstandsmitglied Bundesverband Suchthilfe e. V.
Dr. Susanne Weinbrenner, MPH	Leiterin der Abteilung Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
Hildegard Winkler	Vorsitzende der deQus – Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e. V., Kassel

Vorbereitungsausschuss 2022:

Hans Joachim Abstein, AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation / Christina Baumeister, Alida Schmidt-Stiftung / Martin Gerwig, Martha-Stiftung / Martin Hoppe, Fachklinik Bassum / Gotthard Lehner, Fachklinik Haus Immanuel / Corinna Mäder-Linke, bus. / Jochen Meyer, Deutscher Orden Suchthilfe / Petra Sarstedt-Hülsmann / Simone Schwarzer, bus. / Hildegard Winkler, deQus

Bundesverband Suchthilfe e. V.

Wilhelmshöher Allee 273 | 34131 Kassel | www.suchthilfe.de

Telefon: 0561 779351 | Fax: 0561 102883 | bundesverband@suchthilfe.de

Tagungsort

Maritim Hotel Darmstadt
Rheinstraße 105
64295 Darmstadt
Telefon 06151 878-0
info.dar@maritim.de

Tagungsgebühr

210 Euro für Mitglieder des bus.
240 Euro für externe Teilnehmer:innen
(inkl. Pausenverpflegung und Abendessen
am 28.09.2022)

Anmeldung | Hinweise

Anmeldeschluss: 07.09.2022
Bei Absagen nach diesem Termin ist – falls
keine Ersatzperson benannt werden kann –
die Hälfte der Tagungsgebühr zu entrichten.
Bei Absagen nach dem 16.09.2022 wird die
vollständige Gebühr in Rechnung gestellt.

Fortbildungspunkte

Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei
der Ärztekammer Hessen beantragt. Fort-
bildungspunkte können nur noch vergeben
werden, wenn Sie Ihre Barcode-Aufkleber
mitbringen. Bei Psychotherapeut:innen gilt
das gängige Verfahren der zuständigen
Kammer (Aufkleber/Nummer/Name).

Hotelübernachtung

Im Maritim Hotel Darmstadt haben wir für
die Nacht 28.-29.09.2022 ein Zimmerkontin-
gent für Teilnehmer:innen unserer Tagung
reserviert. Hier können Sie Ihr Zimmer
unter dem Stichwort MMT BUS bis zum
31.08.2022 abrufen:

Maritim Hotel Darmstadt

Rheinstraße 105
64295 Darmstadt
Tel. 06151 878-0
Reservierung Tel. 0800 3383369
info.dar@maritim.de
EZ Classic mit Frühstück 114,00 Euro
EZ Comfort mit Frühstück 124,00 Euro
Stornofrist 7 Tage

[Buchungslink](#)



[Online-Anmeldung](#)

Die Inhalte dieser Veranstaltung werden produkt- und dienst-leistungsneutral gestaltet. Wir bestätigen, dass die wissenschaftliche Leitung und die Referenten potentielle Interessenkonflikte gegenüber den Teilnehmern offenlegen. Es besteht kein Sponsoring der Veranstaltung, die Gesamtaufwendungen der Veranstaltung belaufen sich auf ca. 28.000 €.

Bundesverband Suchthilfe e. V.

Wilhelmshöher Allee 273 | 34131 Kassel | www.suchthilfe.de

Telefon: 0561 779351 | Fax: 0561 102883 | bundesverband@suchthilfe.de